

260000

Gomberville an Fürsten und Herren der Académie des Parfaits Amants

Dem Wunsch der Akademie (PA) gemäß (s. 240301) widmet Gomberville ihren Fürsten und Hofmännern in diesem Schreiben (vgl. 260000A) den sog. 6. Teil der *Astrée* von Honoré d'Urfé. Da die Mitglieder im Schäferkostüm an den Autor herangetreten seien, wolle er sie nicht gesondert ansprechen. Obgleich der Brauch der Zeit es verbiete, sich über Standesunterschiede hinwegzusetzen, behandle er die Fürsten und Hofleute gleich, da diese (durch die Ehrung eines Schriftstellers) die Tugend auf den Thron der Mächtigen gesetzt hätten. Als die griechischen Weisen, die nun in Deutschland auferstanden seien, wüßten sie in ihrer Gemeinschaft nichts von Ungleichheit. Gomberville hält sich an die Maxime der Günstlinge, daß der nicht die Gnade seines Herrn verdient, welcher sie nicht maßvoll zu nutzen wagt. Der Sieg, den die Hilfe dieser Fürsten der Literatur beschert habe, verschaffe den sonst bescheidenen Literaten solche Freiheit. Vielleicht sei der große Urfé, nachdem er die Mitteilung der Akademie erhalten hatte, aus Freude über seinen Sieg gestorben. Nun ist es an der Zeit, daß alle Gebildeten ihre Stimme erheben! So habe er, Gomberville, sich aus dem Erstaunen über die fürstliche Verteidigung der Musen gerissen und das Gelöbnis abgelegt, die Tugend dieser Akademie zu rühmen. Um seine Verpflichtung einzulösen, bringe er seine Arbeit als eine geringe Opfergabe dar. Sie sei zwar nicht vom Zuschnitt der Dichtung Urfés, gehöre aber doch zu den von der Akademie geforderten Fortsetzungen des Romans. Es sei noch dieselbe, nun jedoch schmucklose *Astrée*; auch in ihrem Trauerkleid übe sie einen Zauber aus, der Männer aus Liebe zu sterben zwingt. Die Wohlfahrt seiner Hirtin möge seine Trauer über den Tod Urfés mildern und auch sein Bedauern darüber vermindern, daß ein solcher Anlaß es ihm ermögliche, durch die Fortsetzung des Werks am Ruhm des Vaters der *Astrée* teilzuhaben. Gomberville müsse jedoch der Zeit die Ehre lassen, mit der Vollendung des Werks *Astrée* endlich von ihren Leiden zu erlösen. Er werde sich nur dann an diese Aufgabe machen, wenn die Akademie ihm die Fähigkeit zu einer solchen Arbeit zutraue.

Q [Drucktitel:] L'ASTREE, | De Messire | Honoré d'Urfé, | MARQUIS DE VEROME, | COMTE DE CHASTEAU-NEUF, | BARON DE CHASTEAU-MO- | RAND, CHEVALIER DE | L' ORDRE DE SAVOYE. | OU | Par plusieurs Histoires, & sous per- | sonnes de Bergers, & d'autres, sont de- | duits les divers effects de l'hon- | neste amitié. | SIXIESME PARTIE. | Dediee par l'Autheur à quelques-uns des | Princes de l' Empire. | [Holzschnitt-Zierstück] | A PARIS, | Chez ROBERT FOUET, rué saint | Jacques, au Temps & à l'Occasion, | devant les Mathurins. | [Linie] | M. DC. XXVI. | AVEC PRIVILEGE DU ROY. — [Kupfertitel:] L'ASTREE | DE MESSIRE | HONORÉ | D'URFÉ. | Sixiesme Partie. | à Paris | Chez Robert Fouet | rue | S. Jacques au Temps | et à L'Occasion | avec Pri du Roy — Bl. (.:.) 3r — [(.:.) 6]v. ULB Halle: DI 5361^b (Erstdruck). — Der Brief wurde schon nach einem druckgeschichtlich nicht identifizierten Exemplar veröffentlicht: Marin Le Roy de Gomberville: *L'Astrée de Messire Honoré d'Urfé. Sixiesme Partie. Présentation de Bernard Yon. Saint-Étienne 1976 (Images et témoins de l'âge classique, 6).*

AUX PRINCES ET AVX^a SEIGNEVRS DE l'Academie des parfaits Amants.¹